

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

5.12.1823 (No. 337)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 337.

Freitag, den 5. Dezember

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Frankfurt.) — Rußland. — Schweiz. — Spanien. —
Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 29. Nov. Heute, nach der Messe, hat der König den Hrn. Herzog von Ragusa, Generalmajor der königl. Garde, empfangen, der die Befehle Sr. M., in Betreff des feierlichen Einzugs Sr. k. H. des Herzogs von Angouleme in Paris, eingeholt hat.

J. k. H. Madame, Herzogin von Angouleme, soll, wie bereits gemeldet, nach Chartres ihrem erlauchtem Gemahl entgegen reisen. Monsieur geht nach Versailles, und die Frau Herzogin von Berry begibt sich mit den Kindern von Frankreich nach St. Cloud. Die Prinzen verlassen Sr. k. H. den Herzog von Angouleme vor dem Thor Maillot, wo der Frieoensflüster Spaniens ein Pferd besteigen; und an der Spitze der Linientruppen und der Garden bis zum Triumphbogen vorrücken wird, wo ihn der Stadtrath empfängt. Die Nationalgarde bildet das Spalier. Monsieur und die Prinzessinnen fahren durch die Faubourg du Roule. Der König befindet sich auf dem Balkon der Tuilerien, um dem Prinzen Obergeneral zu empfangen. Alle Truppen ziehen vor Sr. Maj. vorüber. Sie kommen von der Barriere de l'Étoile, ziehen durch das Gitter des Pont-Tournant in die Tuilerien ein, und wenden sich von dort rechts. Die Infanterie zieht durch die große Allee, und formirt sich in Massen; die Reiterei und Artillerie ziehen auf der Terrasse am Ufer hin, und bilden sich gleichfalls in Massen. Auf des Königs Befehl defilirt die Kolonne, vom Prinzen selbst angeführt, über die Uferrasse, vor den Fenstern Sr. Maj. vorüber, wendet sich bald darauf links, und zieht zum Gitter des Pont-Tournant wieder hinaus.

Man war ungewiß, ob am Tage des Einzugs des Herzogs von Angouleme und des Heeres in Paris der Tuileriengarten dem Publikum offen stehen würde; allein der König, dem die Frage unterworfen wurde, hat entschieden, der Garten solle offen stehen, damit sein Volk die Tapfern des Heeres und ihren erlauchtem Anführer näher sehen, und Zeuge des ehrenvollen Empfangs seyn können, den Sr. Maj. ihnen bereitet.

Während 8 Tagen werden dem Volke von Paris Feste gegeben; 8 Tage lang wird im olympischen Zirkus der Angriff des Trocadero aufgeführt. Der Tuileriengarten wird beleuchtet, die Seite der großen Vierecke wird mit farbigen Lampen erleuchtet, und mit auf die Feier des Tags sich beziehenden Denksprüchen geschmückt.

Durch eine königl. Ordonnanz vom 13. d. M. wird Hr. v. Rothschild zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Wir haben vor einiger Zeit gemeldet, das Kassationsgericht habe das Gesuch des Hrn. Daignan von Marseille, der wegen Entführung der Tochter eines ehrenwerthen Deputirten der Rhonemündung, zu 5jähriger Haft und zum Halsbissen verurtheilt worden ist, verworfen. Daignan war um Gnade eingekommen, hat aber den Erfolg seiner Bitte nicht erwartet, sondern ist am 17. dieses Monats, um 8 Uhr Abends, vermittelst eines 30 Fuß langen Seidenstricks, entwischt. Man verfolgt ihn. Ein Gefangener und der Gefängnißhüter sind, als verdächtig, die Entweichung begünstigt zu haben, einzeln eingesperrt worden.

Man meldet, der Pfarrer von la Ferté-sous-Jouarre, der, auf schriftlichen Befehl des Bischofs von Meaux, neulich verweigerte, Hrn. Manuel als Taufpather anzunehmen, sey so eben nach einer andern Pfarrei versetzt worden.

Unter den Flüchtlingen, zu Perpignan bemerkt man mehrere Priester, reiche Handelsleute, worunter Hr. Gironeilla, aus Barcellona, welcher die Kapitulation dieser Festung unterzeichnet hat.

Eine erste Abtheilung des 4. Korps ist im Begriffe, nach Frankreich zurückzukehren. Man versichert aber, Besehle seyen ertheilt worden, den Marsch der andern Abtheilungen aufzuschieben.

Paris, den 30. Nov. Alles bereitet sich hier zum festlichen Empfange des Herzogs von Angouleme; ein Festprogramm folgt dem andern. Die Gitter werden überall von den sonst nicht practicablen Eingängen des Tuileriengartens weggenommen, um Gedränge und Unsaluk zu vermeiden. — Der Herzog von Damas hat eine Anzeige ausgehen lassen, in welcher Ordnung der Prinz die Behörden empfangen wird, die ihn bewillkommen werden.

Großbritannien.

London, den 27. Nov. 3prozent. Konsol. $84\frac{1}{4}$; dito in Rechnung $84\frac{3}{8}$; desgl. reduziert $83\frac{1}{2}$; Bankaktien $224\frac{1}{4}$; span. Bons von 1821 — $28\frac{1}{8}$, $28\frac{1}{4}$; dito von 1823 — $18\frac{1}{4}$.

Lloyd's Agent in Macanhoa schreibt vom 9. Sept., daß acht portugiesische Schiffe, die er benennt, dort unter Konfiskation, durch Cochrane veranstaltet, liegen.

Die Times vom 21. Nov. melden, sie hätten die Nachricht, daß ein Kongreß über die südamerikan. Angelegenheiten, bloß aus Ministern bestehend, diesen Winter in Paris solle gehalten werden, und daß der Plan

sey, den neuen Staaten für die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit einen Geldersatz oder Handelsvorteile für Frankreich und Spanien abzufordern; daß aber bei dessen Weigerung zu den Waffen gegriffen werden solle. Auch sey noch von einem zweiten Kongresse, Griechenland betreffend, die Rede.

Aus Portsmouth wird gemeldet: »Wir haben Nachricht, daß das französl. Geschwader, von dessen Anwesenheit in Westindien der Phaeton Bericht brachte, nach den französl. Häfen zurückgekehrt ist. Zwei Blockschiffe und vier Fregatten und Sloops blieben nur in Martinique. Sollte Sir Lawrence Husted es nöthig halten, so wird der Superb von 74 Kanonen als sein Flaggschiff in Westindien bleiben, und Sir Thom. Staines in diesem Falle den Befehl der Flotte übernehmen.«

Die Dublin Evening Post meldet: »Wir bemerken leider, daß, so wie der Winter vorrückt, die Luthaten und die Neigung dazu sich sowohl im Süden als Westen Irlands vermehren. Sagen müssen wir überdem, daß es sich nun ausweist, daß die Kartoffelärndte schlecht ist. Kartoffeln gelten hier jetzt 7 Pence der Stone, und wie wir hören, sind sie in einigen S. W. Gegenden noch knapper.«

General Mina ist auf einem französischen Kriegsschiff zu Plymouth angekommen. Ebenfalls hatte einige Tage zuvor der Oberst Light gelandet, der bekanntlich bei der Belagerung von Corunna schwer verwundet worden war.

Der Deputirte Arguelles und vier andere Mitglieder der Cortes sind zu London angekommen.

D e s t r e i c h.

Die Verbindung zwischen Triest und den jonischen Inseln soll wieder hergestellt werden; wie ehemals, sollen nun Packetboote von Triest gerade nach Corfu, und von dort nach Zara in Dalmatien segeln, wodurch der Vortheil erzielt wird, daß in Zukunft die Neuigkeiten aus Griechenland und Epirus regelmäßiger eintreffen werden.

P r e u s s e n.

Berlin, den 29. Nov. Der 28. Nov., an welchem F. K. H. die Prinzessin Elisabeth von Baiern, durch Prokuration vermählte Kronprinzessin von Preussen, ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz hielten, war für die Bewohner derselben ein Tag der größten Freude und eine neue Gelegenheit, ihre so oft bewährte, ehrfurchtsvolle Anhänglichkeit an die Person Sr. Maj. des Königs und an das ganze königl. Haus zu beweisen. F. K. H. hatten ihr erstes Nachtlager auf preuß. Grund und Boden am 14. d. in Zeitz genommen, waren von da den 25. bis Merseburg und den 26. bis Wittenberg gegangen. Sr. Maj. der König und die königl. Familie empfingen Höchst dieselben am 27. in Potsdam.

Am 28. Morgens begaben sich F. K. H. nach Char. Lottenburg, wohin sich schon F. K. H. die Prinzessin Wilhelm erhoben hatten, um den von Sr. Maj. erhal-

tenen ehrenvollen Auftrag zu erfüllen, Höchst dieselbe in die hiesige Residenz einzuführen. Nach einigem Verweilen daselbst, fand der Zug in folgender Ordnung statt:

- 1) ein Zug Garde-du-Korps;
- 2) ein 6spänniger Wagen, in welchem sich die Kavaliere F. K. H. befanden;
- 3) ein 6spänniger Wagen, mit den F. K. H. entgegengesandten Kammerherren, Grafen v. Wartensleben, Grafen v. Voss, v. Arnim und v. Reck, von welchen die beiden ersten zugleich die Aufsicht bei F. K. H. während der Vermählungsfeierlichkeiten hatten;
- 4) ein dergleichen, in welchem sich der, während der Vermählungsfeierlichkeiten, den Dienst bei F. K. H. versiehende Obersthofmeister v. Schilden befand.
- 5) der königl. Staatswagen, mit 8 Pferden bespannt, in welchem F. K. H. mit F. K. H. der Prinzessin Wilhelm den Fonds einnahmen, die Oberhofmeisterin der Prinzessin, Gräfin v. Neede, aber rückwärts saß;
- 6) ein Zug Garde-du-Korps;
- 7) ein 6spänniger Wagen mit den Damen F. K. H.
- 8) ein dergleichen mit den Damen F. K. H. der Prinzessin Wilhelm;
- 9) ein Zug Garde-du-Korps.

Im Thiergarten hatte sich ein Theil der Gewerke, der Bürgerkorps und der Kaufmannschaft der hiesigen Residenz zu Pferde versammelt, welche, nachdem sie durch ihren Hauptanführer, den Banquier C. W. F. Schultze, von der Prinzessin die Erlaubniß erbeten, F. K. H. begleiten zu dürfen, sich vor den Wagen in der Ordnung in Bewegung setzten. 40 blasende Postillone eröffneten den Zug. Am Brandenburger Thore angekommen, ward F. K. H. außerhalb desselben vom Gouverneur der hiesigen Residenz, General Grafen v. Gneisenau, dem Kommandanten, Gen. Lieut. v. Brauchitsch, und dem Polizeipräsidenten, v. Esbeck, empfangen, welche von dort aus am Schlage des Wagens ritten.

Die im Lustgarten angefahrne Artillerie gab eine Salve von 72 Kanonenschüssen, sobald F. K. H. in das Thor hineinfuhren. An demselben, innerhalb der Stadt, befanden sich die Kommunalbehörden; rechts der Magistrat, die Stadtverordneten und die Ältesten der Kaufmannschaft; links die Bezirksvorsteher und Armenbeamten. Der Oberbürgermeister der Stadt, Präsident Büsching, so wie der Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, D. v. Könen, begaben sich an den Wagen; Ersterer bewillkommte die Prinzessin F. K. H. mit einer kurzen Anrede, nach deren Beendigung ein allgemeines freudiges Lebehoch des versammelten Volkes, von der Musik der aufgestellten Musikbände begleitet, erscholl. Der Zug ging darauf durch die Mitte der Lindenpromenade; hier schlossen sich ihm die dort aufgestellten Jünste in der Ordnung an, bei der an der Schloßbrücke aufgeführten Ehrenparade standen 150 junge Mädchen, und um derselben hatte sich das Bürgerschützenkorps aufgestellt, des

ren Anführer, der Banquier Pietsch, ein Gedicht überreichte. An der Brücke flaggten die dort liegenden Schiffe. Unter der Ehrenpforte nahmen F. K. H. ein Höchstidieselben von der Demoiselle Büsching überreichtes Kissen und Gedicht an.

Von hier aus ging der Zug ins königl. Schloß, wo F. K. H. vor der Wendeltreppe ausstiegen. Der Kronprinz und alle Prinzen des königl. Hauses K. H., unter Vortretung der Hofstaaten, empfingen die Prinzessin unten am Wagen. Des Kronprinzen K. H. führten F. K. H. hinauf. Die Prinzessinnen K. H. empfingen Höchstidieselbe an der Thür des SchweizerSaales, und begaben sich mit F. K. H. durch den Rittersaal und durch die daran stoßenden Zimmer, wo alle Zivil- und Militärbehörden, so wie die Damen aus der Stadt, welche bei Hofe erscheinen, versammelt waren, bis in das Versammlungszimmer der königl. Familie, wo Se. Maj. Höchstidieselbe erwarteten. Nach kurzem Verweilen daselbst, begleitete die königl. Familie F. K. H. in die von Höchstidieselben für jetzt bezogenen Zimmer Ihrer Maj. der Königin Mutter. Mittags war Diner en retraite in den Zimmern F. K. H. (Pr. Staatsz.)

Frankfurt, den 26. Nov. Die jetzt beendigte hiesige Martinmesse ist im Allgemeinen ziemlich gut ausgefallen. Die Masse der auf den Platz gebrachten fremden und inländischen Waaren, und die Zahl der Messfremden ist der in der Martinmesse früherer Jahre ungefähr gleich geblieben.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 18. Nov. Samstags, am 15. d. M., sind Se. Maj. im vollkommensten Wohlseyn in der Sommerresidenz Zarstojeselo eingetroffen, welche F. Maj. die Kaiserin während der Reise des Kaisers fortwährend bewohnt haben.

Am 28. v. M. wurde zu Nikolajew der Kiel zu zwei neuen Linien Schiffen von 80 und 110 Kanonen gelegt, und am 29. das Linien Schiff Parmen von 60 Kanonen vom Stapel gelassen.

Durch die zweckmäßigsten Maßregeln unserer weisen Regierung sind bereits die jüngst zu Astrachan erschienenen Spuren der Cholera morbus wieder verschwunden. Gleich bei der Nachricht von dem Ausbruche jener Pest, wurden geschickte Aerzte von hier nach Astrachan abgesandt, welche unter andern den Gebrauch warmer Bäder wider dieselbe als sehr bewährt fanden.

S c h w e i z.

Der vielbesprochene Rotten, Kommandant von Barcellona, ist wirklich ein Walliser aus angesehener Familie, der Sohn des noch lebenden Hrn. Statthalters Rotten. Er stand als Oberlieutenant unter dem ehemaligen Schweizerregiment Wimpfen, trat aber zu Anfang des spanischen Krieges im Jahr 1808 unter die spanischen Nationaltruppen, wo er sich durch seine Tapferkeit auszeichnete, und auf der militärischen Laufbahn in kurzer Zeit bedeutend vorrückte. Später diente er unter Morillo in Südamerika, mit dem er auch wieder nach Spa-

nien zurückkam. Nach der Revolution in Cadix im J. 1820 schlug er sich zu der Partei der Konstitutionellen, und erwarb sich die Achtung und das Vertrauen derselben in so hohem Grade, daß ihm, wie man weiß, die Stelle eines Gouverneurs mit dem Range eines Generalmajors anvertraut wurde, in welcher er sich eben so sehr durch seinen Muth, als seine Treue und Anhänglichkeit an die Sache, zu der er sich nun einmal bekannt hatte, auszeichnete. Rotten ist an eine Spanierin verheirathet.

S p a n i e n.

Madrid, den 22. Nov. Bekanntlich ließ am Tage vor dem Einzuge des Königs in Madrid der Polizeidirektor alle ehemaligen Mitglieder der Municipalität verhaften; unter ihnen befand sich auch der Marquis de Santa-Cruz. Se. Maj. hat Befehl gegeben, ihn auf der Stelle in Freiheit zu setzen.

Der König hat den Marquis de Lazan als Vizekönig von Navarra und Präsidenten des kön. Rathes, wozu ihn die Regentschaft ernannt hatte, bestätigt.

Auch hat Se. Maj., um die Verdienste und die gegen Ihre Person bewiesene Treue des Marechal de Camp Nazario de Eguia zu belohnen, denselben zum Generalkommandanten der Provinz Luy ernannt.

Das Armeekorps des Generals Quisada hat dem Könige eine Adresse überreicht, worin es unter andern heißt:

»Lange währe Ihre Regierung, und kein Gewölk möge den politischen Horizont Spaniens verdunkeln! Die Revolutionärs, die Aufrührer, endlich diejenigen, welche ohne die Tapferkeit der franzöf. Armee, ohne die Großherzigkeit der Bourbonn, die den Dolch ihren Händen entriß, Königsräuber geworden wären, mögen gegenwärtig bei dem Anblicke dessen zittern, was von einem Ende der Halbinsel bis zum andern vorgeht.«

V e r s c h i e d e n e s.

Zu Warschau starb am 14. Okt. der 90 Jahre lang im Kirchendienste angestellte Geistliche Bujalski, in einem Alter von 114 Jahren. Er war in seinem ganzen Leben nie krank gewesen, und hatte dieses seltene Glück seiner höchst einfachen Lebensweise zu danken.

Mit dem Verfolgen der Bucherer fährt man in Frankreich sehr ernstlich fort. Ein alter Herr in Chaumont hatte sein Geld zu 34 bis 40 pCt. verliehen, und hatte 5 arme Bauern bestochen, daß sie ausfügten, er habe nur 6 vom hundert genommen. Er selbst wurde deshalb zur Brandmarkung und ewigen Kettenstrafe, die fünf falschen Zeugen zu fünfjähriger Kettenstrafe verurtheilt.

Der König von Portugal hat den Kommandeur von Saldanha (da Gama), den er zum Gesandten beim spanischen Hofe ernannt hatte, zum Grafen de Porto Santo erhoben.

M. Bichmann, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

4. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{4}$	27 Z. 7,4 L.	+ 10,0 G.	52 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 6,9 L.	+ 9,4 G.	56 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,1 L.	+ 7,8 G.	78 G.	SW.

Trüb, Regen und Sturm.

Todes-Anzeige.

Heute frühe gegen 2 Uhr starb der Großherzogl. Bad. geistl. Ministerialrath, Franz Schäfer, nach kaum zurückgelegtem 55. Lebensjahre. An ihm verlieren die Kirche einen eifrigen, rein-religiösen Priester, der Staat einen gewandten, treuen, thätigen Geschäftsmann, die Armen eine Stütze, und seine Freunde einen unerseztlichen theuren Freund. Als solcher erfülle ich die traurige Pflicht, die übrigen, so wie seine Verwandten und Gönner, von diesem harten Verlust, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, in Kenntniß zu setzen.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1823.

Pfeiffer,

geh. Referendar und Direktor des Ministeriums des Innern kathol. Kirchensektion.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Dez. (zum erstenmale): Moses, heroisches Schauspiel in 5 Akten, von A. Klingemann.

Anzeige.

In der D. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe sind die von der Michaelismesse 1822 bis zur Ostermesse 1823 erschienenen neuen Bücher um die billigsten Preise zu haben, und der darüber herausgekommene Katalog wird von derselben gratis ausgegeben.

Literarische Anzeige.

An Augenfranke.

Anweisung, die Gesundheit der Augen zu erhalten und die Krankheiten derselben, so weit es möglich ist, selbst zu heilen. Für Blindheit Befürchtende, Kurzsichtige und jeden Freund der Gesundheit seiner Augen, herausgegeben von D. Becker, praktischem Arzt in Leipzig.

Es ist für 45 kr. zu haben bei Tobias Löffler in Mannheim und in Aug. Schwald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die unterzeichnete Stelle ist durch Finanzministerialbeschluss vom 3. d., Nr. 6157, ermächtigt, die in der letztern Ziehung herausge-

kommene, auf 1. März 1824 zahlbaren, Partial-Loose des Anlehens vom Jahr 1820 schon jetzt gegen Abzug eines Discontos zu bezahlen, und zwar in der Art, daß bei Gewinnen über 100 fl. der Zins zu 5 pCt. für's Jahr, vom Tag der Vorausbezahlung bis 1. März 1824 berechnet, bei kleinern Gewinnen aber von 100 fl. und weniger der Discout in runder Summe, die Zahlung mag näher oder entfernter vom Verfalltermin geschehen, abgezogen wird, nämlich:

Von 50 fl. Gewinn	. 34 kr.
" 70 " "	. 42 "
" 85 " "	. 51 "
" 100 " "	. 1 fl.

Die Besitzer von gezogenen Loosen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden hiermit eingeladen, die Zahlung gegen Abgabe der Loose dahier in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1823.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Heidelberg. [Haus-Verkauf.] Das schön und massiv gebaute, von dem verlebten Hrn. Francis Schnell besessene Haus in der Vorstadt dahier, Nr. 97, welches mit der schönsten Lage auf der Sommerseite, die angenehmste Aussicht nach allen Seiten hin verbindet, dann außer 19 großentheils schön decorirten Zimmern und Kammern, geräumige Speicher und Keller hat, und nebst großem Hofraume eine bequeme Waschküche, Stallungen, Holz- und Wagenremisen, so wie einen schön angelegten, mit den edelsten Obstgattungen bepflanzt, an $\frac{3}{4}$ Morgen großen Garten enthält, ist aus der Hand zu verkaufen, und man beliebe sich, wegen etwaig näherer Auskunft, Bedingungen und Preise an den Testamentsvollzieher, Hrn. Robrt Mc Kerell, oder aber an den Unterzeichneten zu wenden.

Heidelberg, im November 1823.

Franz Peter Sigel.

Mannheim. [Wirthschafts-Empfehlung.] In dem mir von meinem Vater als Eigenthum übertragene Gasthose zum goldenen Schafe dahier, habe ich nunmehr Einrichtungen zur Aufnahme anständiger Fremden jedes Standes getroffen; welches ich einem geehrten Publikum, dessen Gewogenheit ich mich besens empfehle, hierdurch erbenst mittheile.

Mannheim, im November 1823.

Joh. Jak. Reinhardt.

Karlsruhe. [Verlaufener Hühnerhund.] Ein einjähriger Hühnerhund, großer Rasse, gelb, rauhaarig und gut behängt, welcher auf den Ruf Feldmann geht, hat sich verlaufen. Wer etwas davon in Erfahrung bringt, oder wenn solcher etwa zugehauen seyn sollte, wird ersucht, gegen Erstattung der Kosten, Hrn. Oberläger Fischer in Friedrichsthal gefällige Nachricht zu ertheilen.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] Obngefähr 18 Ohm gefroren 18iger Wein, Rhodter vorzügliches Gewächs, und 5 Ohm sehr alter Oberländer, beide rein gehalten, sind in billigem Preis zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bitter sind noch ungefährt 100 Stük Haarlemer gefüllte und einfache Hyazinten, zum Treiben, so wie mehrere Sorten Tulpen, Narzissen, Iris &c. zu heruntergesetzten Preisen zu haben.

Mit einer Beilage: Die dritte Ziehungslifte des Goll und Haber'schen Anlehens à 5 Mill. Gulden.